



## Futtermittelallergie – Was ist das?

Eine Allergie ist eine Überreaktion des Immunsystems auf sogenannte Allergene. Wenn allergische Symptome wie z.B. Juckreiz ganzjährig auftreten, könnte es sich um eine Futtermittelallergie handeln.

Wie auch beim Mensch kann Ihr Hund oder Ihre Katze auf einzelne Bestandteile im Futter sensibel reagieren. Dabei sind es meist nicht die Zusatz- oder Konservierungsstoffe im Futter, sondern die einzelnen Proteine oder Kohlenhydrate auf die das Tier z.B. mit Juckreiz, Haarausfall, Durchfall oder Hautentzündungen und -rötungen reagiert.

Die **häufigsten Futtermittel-Allergene** bei Katzen sind Rind, Lamm und Milch und bei Hunden Rind, Reis und Huhn.

Warum wir keine Blutuntersuchung auf eine Futtermittelallergie durchführen?

Weil in Studien bewiesen wurde, dass gesunde Hunde und Hunde mit Futtermittelallergie gleich hohe Antikörperwerte gegenüber einzelnen Futterbestandteilen haben. Eine Blutuntersuchung ist nicht aussagekräftig.

Wie finde ich heraus, ob mein Tier allergisch gegen Futterbestandteile ist?

Die einzige Möglichkeit dies herauszufinden, ist durch eine Ausschluss-Diät, auch Eliminationsdiät genannt. Das bedeutet, sie füttern ihrem Tier über zehn Wochen **ausschließlich ein Futter und nichts anderes**. Mit anderen Worten: Ihr Tier darf wirklich **NICHTS** anderes zu fressen bekommen: kein Leckerchen, kein Stück Wurst, Brot, Käse, Schinken – **SIE müssen konsequent sein!**



## Welches Futter eignet sich für eine Eliminationsdiät?

### Es gibt zwei Möglichkeiten:

#### 1. Selber kochen

Hier sollte möglichst eine Protein und eine Kohlenhydratquelle gefunden werden, die Ihr Tier noch nicht gefressen hat. Beispiele: Kartoffel und Pferd, Kürbis und Kidney-Bohnen, Strauß und Kartoffel – dann muss dies zehn Wochen lang ohne Zusätze verfüttert werden. Dies geht nicht bei Tieren, die noch im Wachstum sind.

#### 2. Kommerzielle Diät

Wir empfehlen Ihnen eine Diät, die entweder auf einer neuen Protein- und Kohlenhydratquelle basiert oder eine Diät mit hydrolysierten Proteinen (d.h. die Proteine wurden so zerkleinert, dass keine Immunreaktion ausgelöst wird).

**Kleiner Tipp:** Führen Sie ein Tagebuch und notieren Sie täglich, ob der Juckreiz und andere Symptome besser werden. Der Erfolg einer Eliminationsdiät kann so schnell beurteilt werden und man sieht auch direkt, wenn mal etwas „schief“ gegangen ist (Beispiel: Ihr Hund hat dem Kind die Kekse geklaut, die Schwiegermutter hat ihre Katze mit Schinken gefüttert etc.).

Und das Allerwichtigste (außer konsequent sein... 😊):

Wenn Sie Fragen haben, wir sind für sie da!